

einem Relief geschmückt sein, das eine dreigestufte Panoramaschau der Hauptstadt bietet. Der untere Teil, der am Eingang den oberen Teil trägt, ist mit Skulpturen geziert, die hauptsächlich symbolische Darstellungen der lux. Eisenindustrie sind."

„Die Aufteilung des Innern?"

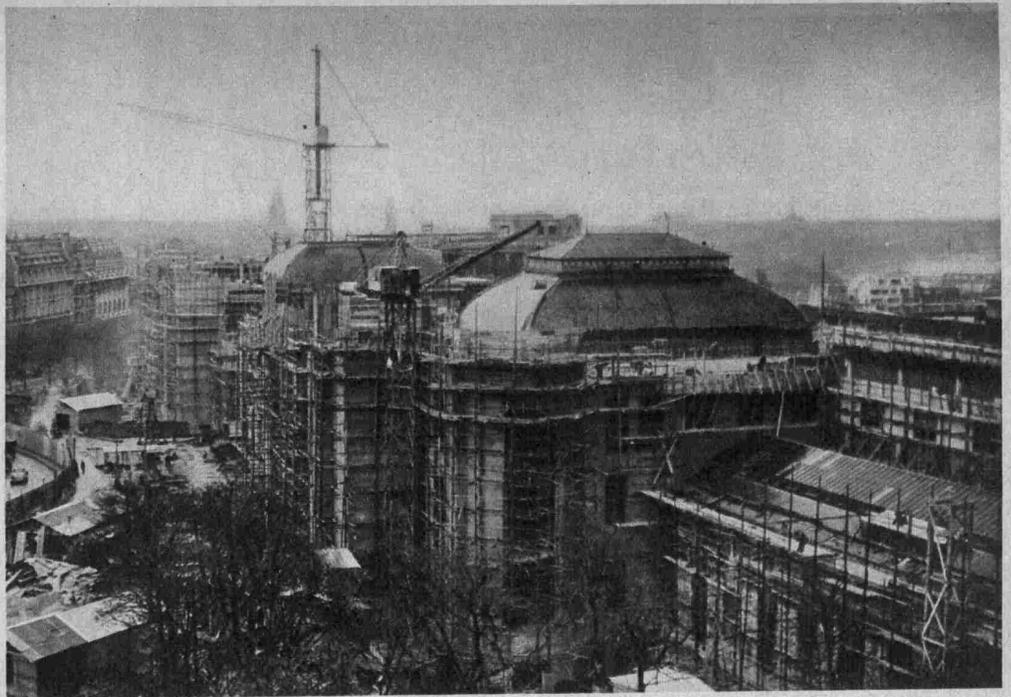
„Das Innere birgt eine Empfangshalle u. eine Ausstellungshalle. Die Empfangshalle läßt sich durch ein schmiedeeisernes Gitter, Werk des Herrn Kunstschlossers Mich. Haagen, zweiteilen. So können sich im Hintergrund der Halle offizielle Empfänge entfalten, ohne daß der Zustrom der Besucher unterbrochen zu werden braucht. Ein Gemälde des berühmten Malers Etcheverry, I.K.H. Großherzogin Charlotte in Lebensgröße darstellend, wird den Hintergrund der Empfangshalle zieren, während zu beiden Seiten zwei große Wandgemälde von P. Jouve die Ruinen von Vianden, Bourscheid, Brandenburg und Esch-Sauer darstellen. Der Fußboden wird mit Kunstmosaik der Fayencerie von Siebenbrunnen bedeckt sein.

Die Ausstellungshalle soll linksseitig drei große Gemälde des Akademikers Lucien Simon aufweisen: in der Mitte die Echternacher Springprozession, zu beiden Seiten Mosel- und Sauerlandschaften. Gegenüber wird auf einem Riesengemälde von Rabinger ein Hochofenwerk in der Landschaft des Erzbassins dargestellt sein. Zu beiden Seiten zwei große Gemälde von Kutter: Clerf und Luxemburg. Der Hintergrund der Halle wird von einer „carte lumineuse" des Großherzogtums bedeckt.

Unter den hauptsächlichsten wirtschaftlichen und sozialen Gruppen, die in dieser Halle ausstellen, seien erwähnt die Eisen-, die Leder- u. die Pulverindustrie, die Fayencerie, die Elektrizität, die Werkzeug- und die Textilindustrie, Radio-Luxemburg, die Handwerkerschule, die sozialen Einrichtungen und die offiziellen Touristenbüros von Luxemburg und Bad-Mondorf."

„Und welche Lösung wurde für das Restaurant getroffen?"

„Es wird den linken Flügel des Pavillons einnehmen und eine ebenso elegante wie moderne Aufmachung bieten. Am oberen Rand entlang wird eine Folge von Bildern lux. Landschaften laufen, deren Ausführung den Malern Glatz, Meyers und Schaack übertragen wurde. Von der Terrasse aus wird man einen schönen Ueberblick haben über die Kaskaden und Lichtfontänen des neuen Trocadéro. Die



Zentralgebäude des „Neuen Trocadéro“.

Führung des Restaurant wird einem sehr bekannten Pariser Fachmann übertragen, der die Marktbedingungen kennt, die Einrichtung an Ort und Stelle besitzt, mit französischem Bedienungspersonal umzugehen weiß usw. Es sprachen eine Menge Gründe für diese Lösung. Luxemburgische Platten werden für unsere Küche werben. Luxemburgische Weine (unter Ausschaltung der direkten Konkurrenzweine) sollen andauernd auf der Weinkarte und auf den Menüs figurieren."

„Und so ist denn wohl die Durcharbeitung des Pavillons unter einem einheitlichen Grundgedanken gestellt."

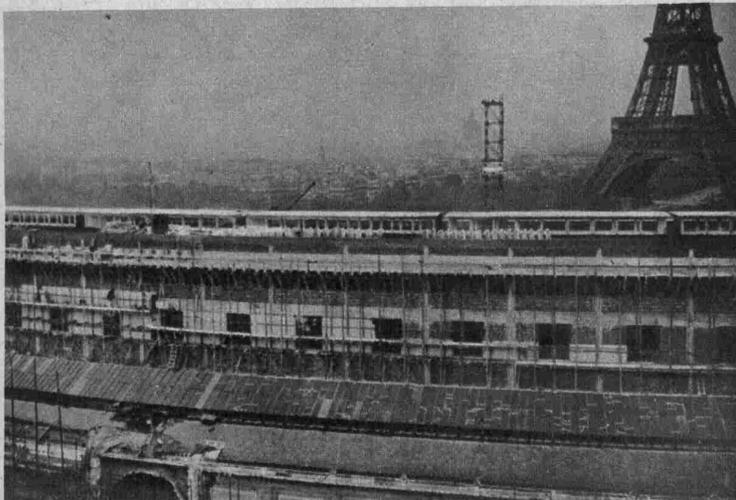
„Jawohl. Und dieser Grundgedanke heißt touristische Werbung. — Unsere Ausfuhr nach Frankreich ist bekanntlich nur gering. Dahingegen waren die meisten Touristen, die unser Land in den letzten Jahren besuchten, Franzosen. Diesen beiden Umständen trugen wir Rechnung. Die Werbung für unsere Produkte wird keineswegs vernachlässigt, doch wird sie der aussichtsreicheren touristischen Werbung untergeordnet. Die

Touristenbüros werden direktes Werbematerial ausstellen. Die ganze übrige Ausmachung wird der indirekten Propaganda für den lux. Tourismus nirgends entbehren. Das fällt ja direkt auf bei der oben erwähnten künstlerischen Ausstattung der Fassade und der Hallen. Nebenbei bemerkt, die Reliefs und die Wandgemälde werden so ausgeführt, daß sie später noch der Schmückung großer Korridors und großer Säle in öffentlichen Gebäuden dienen können.

Der lux. Pavillon wird nicht nur die hauptsächlichsten Gebiete wirtschaftlicher Tätigkeit und die sozialen Einrichtungen umfassen. Auch muß er einen kurzen Ueberblick über das intellektuelle und künstlerische Leben des Großherzogtums gewähren. So werden materieller und sozialer Fortschritt im Lauf der Jahre sowie die Quellbrunnen unserer geistigen Kraft hier in einer packenden Synthese dargestellt, die, wir hoffen es bestimmt, auf die zahlreichen Besucher der Pariser Weltausstellung 1937 einen nachhaltigen Eindruck machen wird."

N. M.

Einer der Flügel des Neuen Trocadéro“.



Bau des Internationalen Pressepavillon, vom Eiffelturm aus gesehen.

